

LEIPZIG – EINE BÜRGERSTADT

Programm zur Kommunalwahl 2014



CDU DIE LEIPZIGER UNION

CDU Leipzig
Grimmaische Str.2-4
04109 Leipzig

Beschlossen am 08.02.2014

VORWORT	3
1. FINANZEN UND KOMMUNALE UNTERNEHMEN	4
Haushalt	4
Kommunale Unternehmen	4
2. WIRTSCHAFT UND ARBEIT	5
Standortqualität und regionale Zusammenarbeit	5
Branchenschwerpunkte und Unternehmerfreundlichkeit	5
3. RAHMENBEDINGUNGEN FÜR BILDUNG	6
Schulhausbau	6
Schulische Berufsorientierung	7
4. SOZIALER ZUSAMMENHALT	7
Soziales	7
Familie und Generationen	8
Kinderbetreuung	8
Barrierefreiheit	9
Integration	9
5. SICHERHEIT UND ORDNUNG	10
Sicherheit als kommunale Aufgabe	10
Drogenprävention	10
Öffentlicher Raum	11
6. STADTENTWICKLUNG	11
Stadtplanung	11
Orientierung am Bürgerinteresse	11
7. VERKEHR UND INFRASTRUKTUR	12
Öffentlicher Nahverkehr	12
Problemlösung durch Verkehrskonzepte	12
Investitionen und Anbindung	12
Lärmschutz	13
Elektromobilität	13
8. KULTUR UND SPORT	13
Kultur	13
Sport	14
9. MODERNE VERWALTUNG UND BÜRGERBETEILIGUNG	15
Verwaltung	15
Bürgerbeteiligung und Transparenz	16

Vorwort

Liebe Leipzigerinnen und Leipziger,

Die Politik der Leipziger CDU beruht auf dem christlichen Verständnis vom Menschen, seiner Verantwortung und seinem Gewissen. Wir wissen, dass sich aus dem christlichen Glauben kein bestimmtes politisches Programm ableiten lässt. Die CDU ist für jeden offen, der die Würde und die Freiheit aller Menschen anerkennt und die hieraus folgenden Grundüberzeugungen unserer Politik teilt. Die CDU hat konservative, liberale und christlich-soziale Wurzeln.

Das vorliegende Grundsatzprogramm soll unsere Vorstellungen als christliche Demokraten in Leipzig zusammenfassen, unsere Arbeit im Stadtrat und den Parlamenten prägen und den Menschen in der Stadt eine Grundlage für einen konstruktiven Dialog mit uns und mit den anderen demokratischen Parteien und Gruppierungen eröffnen. Die Leipziger CDU wird sich an ihren Taten messen lassen.

1. Finanzen und kommunale Unternehmen

Haushalt

Oberste Priorität für die Leipziger Union hat ein ausgeglichener Haushalt. Nur mit einem ausgeglichenen Haushalt können wir freiwillige Aufgaben übernehmen, Investitionen tätigen und politische Impulse setzen.

Darum fordern wir, bisher übernommene freiwillige Aufgaben und Leistungen zu überprüfen und wo nötig zu streichen, solange der Haushalt nicht ausgeglichen ist. Denn niemand kann dauerhaft über seine Verhältnisse leben – auch nicht die Stadt Leipzig! Eine Stadtfinanzierung auf Pump führt uns auf lange Sicht in eine Position der Schwäche und verhindert Investitionen und Impulse für Wirtschaft, Soziales und Gesellschaft. Nur mit neu gewonnenen finanziellen Spielräumen, im besten Fall Haushaltsüberschüssen, können wir uns eine breite Palette freiwilliger Aufgaben leisten.

Die CDU Leipzig strebt eine nachhaltige Entschuldungspolitik an und setzt auf eine mittelfristige Haushaltsplanung, um künftige Risiken zu senken und die Bürger zu entlasten. Der Fokus der Leipziger Union liegt auf einer konsequenten Haushaltskonsolidierung, um die Aufnahme neuer Schulden zu vermeiden und zugleich alte Verbindlichkeiten abzubauen.

Ziel ist für uns nicht nur ein ausgeglichener Haushalt, sondern die Vermeidung neuer Schulden und langfristig die komplette Entschuldung des städtischen Haushaltes.

Kommunale Unternehmen

Die Stadt Leipzig ist an einer Vielzahl von Unternehmen direkt oder indirekt beteiligt. Das verlangt hohe Sachkenntnis von Stadtrat und Verwaltung. In den letzten Jahren gerieten die Unternehmen der Stadt Leipzig häufig in die öffentliche Diskussion, sei es durch wirtschaftliche Schwierigkeiten, Verfehlungen von Führungskräften oder mangelhafte Kontrolle. Die Stadtverwaltung wird ihrer Aufsichtspflicht nicht aktiv und konsequent genug gerecht. Dem gegenüber sieht sich die CDU Leipzig in der Pflicht, Kontrolle wirksam auszuüben und Risiken früh zu erkennen.

Die Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen gibt einen klaren Rahmen für die wirtschaftliche Betätigung von Kommunen. Dieser Rahmen muss eingehalten werden. Wo Private besser wirtschaften, hat sich die Stadt Leipzig herauszuhalten und Unternehmen den notwendigen Freiraum zu lassen. Bei der wirtschaftlichen Tätigkeit der Stadt Leipzig ist Augenmaß geboten, um Marktstörungen zu vermeiden und den freien Wettbewerb nicht zu verhindern. Wir wollen, dass sich die Stadt Leipzig angemessen den Kernaufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge widmet. Die CDU Leipzig bekennt sich dazu, die Infrastruktur der Stadt Leipzig mit den Bereichen Wasser, Abwasser, Nahverkehr, Energie und Krankenfürsorge in städtischer Hand zu behalten.

Deshalb steht die CDU Leipzig für eine Infrastruktur in städtischer Hand, für Wettbewerbsfreiheit von privaten Unternehmen und für eine Wirtschaftstätigkeit der Stadt nur dort, wo es nötig ist.

2. Wirtschaft und Arbeit

Standortqualität und regionale Zusammenarbeit

In den zurückliegenden Jahren ist es gelungen, in Leipzig eine Vielzahl großer Unternehmen anzusiedeln. Damit kamen auch viele Zulieferer und kleinere Unternehmen in unsere Stadt, wurden hier neu gegründet oder konnten ihr Geschäftsfeld erweitern. Diese Triebfeder eines weiteren kontinuierlichen Wirtschafts- und Arbeitsplatzwachstums brauchen wir auch in der Zukunft. Um dies zu erreichen, werden wir unser Hauptaugenmerk auf die Verbesserung der Qualität des Wirtschaftsstandortes Leipzig richten.

Doch Leipzig allein stößt zunehmend an seine räumlichen und personellen Grenzen. Aus Sicht der Leipziger Union ist der Bedarf an geeigneten Gewerbeflächen und qualifizierten Fachkräften die maßgebliche Herausforderung der kommenden Zeit. Zu ihrer Bewältigung bedarf es einer orts-, landes- und branchenübergreifenden Vernetzung. Ohne ein wirtschaftliches Zusammenwachsen der Stadt mit ihrem Umland kann es kein weiteres Wachstum geben. Die Kommunen der Leipziger Region haben eines gemeinsam: wertvolle Ressourcen, die es zukünftig für gemeinsame Stärke und gegenseitige Ergänzung in der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Leipzig, des Landkreises Leipzig und des Landkreises Nordsachsen zu bündeln gilt. Ein gemeinsames Flächenmanagement und Marketing sowie eine regionale Fachkräftestrategie sind die Voraussetzung für eine dynamische und dauerhafte Wirtschaftsentwicklung. Darüber hinaus muss es unser Ziel sein, die Metropolregion Mitteldeutschland als wirtschaftlichen Verbund zu stärken.

Die Stadt Leipzig als Wissenschafts- und Innovationsstandort muss auch den Wettbewerb um die klügsten Köpfe und die tüchtigsten Fachleute intensivieren. Dazu wollen wir die Bemühungen um mehr Standortqualität auf eine breitere Basis stellen. Unternehmen siedeln sich dort an, wo qualifiziertes Personal zu finden ist. Aus diesem Grund muss Leipzig so lebenswert, sicher und familienfreundlich werden, dass sich gut ausgebildete junge Menschen gern in der Stadt niederlassen und eine Existenz aufbauen. Bei der Höhe der Gemeindesteuern und Abgaben ist die Grenze der Belastbarkeit von Bürgern und Unternehmen in der Stadt erreicht. Aus diesem Grund setzt sich die CDU mittelfristig insbesondere für eine Senkung der Grund- und Gewerbesteuer ein.

Deshalb stehen wir für eine Förderung Leipzigs in der Metropolregion Mitteldeutschland, um weiteres Wirtschaftswachstum zu ermöglichen. So können Flächen für Ansiedlungen erschlossen und Fachkräfte dauerhaft in der Region gehalten werden.

Branchenschwerpunkte und Unternehmerfreundlichkeit

Ein weiterer Baustein einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung ist die Stärkung unserer Stärken und Kompetenzen. Die Bildung von wirtschaftlichen Kompetenzzentren (Cluster) in Leipzig ist eine Erfolgsgeschichte, die neue Impulse für die mittelständische Wirtschaft gesetzt und die Gründung neuer Betriebe angeregt hat. Deshalb muss die Weiterentwicklung der Cluster Biotechnologie, Automobilbau, Logistik, Energie- und Umwelttechnologie sowie Kreativwirtschaft die Hauptaufgabe bleiben, um die mittelständische Wirtschaft als Quelle von Wachstum und

sicheren Arbeitsplätzen zu unterstützen. Darüber hinaus wollen wir erreichen, dass sich der Tourismus in Leipzig voll entfalten kann.

Anlaufstellen in der Verwaltung müssen auf die Fragen und Probleme unserer Handwerker sowie kleiner und mittelständischer Betriebe eingehen und ein offenes Ohr für deren Anliegen haben. Ob Flächen gebraucht, Arbeitskräfte gesucht oder Baugenehmigungen benötigt werden – diese Fragen müssen schnell, effizient und unproblematisch durch die Verwaltung begleitet werden. Mittelständischer Ideenreichtum darf nicht an der Verwaltung der Stadt Leipzig scheitern.

Angebot und Ausbau von Stellen der Stadt, die sich ausschließlich mit der Begleitung von unternehmerischen Projekten und Vorhaben befassen, ist ein wichtiger Schritt in der Wirtschaftsstrategie. Die zuständigen Verwaltungsangestellten begleiten alle Projekte der Unternehmen von Beginn an bis zu ihrer Verwirklichung. Somit ist gewährt, dass Verwaltungsverfahren in der Stadtverwaltung von erfahrenen Mitarbeitern fachkundig zum Erfolg geführt und so der Unternehmer schnell, effektiv und zielführend durch den Dschungel von Vorschriften und Formularen geführt wird.

Außerdem fordert die Leipziger Union eine Unternehmersprechstunde. Es muss den Unternehmen der Stadt in regelmäßigen Abständen die Möglichkeit gegeben werden, ihre Probleme mit der Stadtverwaltung auf oberster Ebene vorzutragen. Nur so kann der Spitze der Stadtverwaltung die Vielzahl an Problemen, mit denen die örtlichen Unternehmen zu kämpfen haben, bekannt werden, und nur dann können die Verantwortlichen für eine Lösung sorgen.

Die CDU fordert von der Verwaltung, die Kammern und Fachverbände stärker in den Abbau von Verwaltungslasten einzubeziehen und ihre Auslandsaktivitäten besser abzustimmen.

Deshalb will die CDU Leipzig, dass sich die Stadt stärker darauf ausrichtet, unsere mittelständische Wirtschaft schnell und unproblematisch zu unterstützen und bestehende und neue Kompetenzzentren zu fördern.

3. Rahmenbedingungen für Bildung

Schulhausbau

Die Gesamtheit der Leipziger Schulgebäude muss genügend Kapazitäten aufweisen. Der Schulhausbau ist eine kommunale Pflichtaufgabe. Da die Stadt Leipzig dieser Aufgabe in der Vergangenheit nur halbherzig nachgekommen ist, kam es zu einem Sanierungsstau, der bis heute nicht behoben worden ist. Das Ziel einer verantwortungsvollen Kommunalpolitik muss es sein, diesen Sanierungsstau aufzulösen. Vor allem dort, wo der schlechte bauliche Zustand am stärksten zu Tage tritt, sollte der Schwerpunkt der Sanierungs-, Ausbau- und Neubauanstrengungen der Stadt liegen.

Vor diesem Hintergrund möchten wir das Konzept des „Bildungscampus“ dort voranbringen, wo es städtebaulich sinnvoll ist. Darunter verstehen wir die Bündelung von Bildungseinrichtungen an einem Ort, wo alle Schüler ihre jeweilige Schulform getrennt besuchen. Größere Investitionen wie Schulhöfe, Sporthallen, Bibliotheken usw. können so besser und unter Ausnutzung von Synergieeffekten gemeinsam genutzt werden.

Deshalb setzt sich die CDU Leipzig für die Schaffung einer „Agenda Schulhausbau“ ein. Deren Ziel es sein muss, den Sanierungsstau aufzulösen. Die Schwerpunkte dieser Agenda sollten sich nach dem Bedarf vor Ort orientieren. Dabei sollte das Konzept des Bildungscampus umgesetzt werden, ohne das erfolgreiche sächsische Bildungssystem in Frage zu stellen.

Schulische Berufsorientierung

Um allen Schülern optimale Zukunftsperspektiven zu geben, müssen die Schulen der Stadt Leipzig und die regionale Wirtschaft besser miteinander vernetzt und ihre Zusammenarbeit intensiviert werden. Dabei geht es nicht nur um große Unternehmen, sondern vor allem um kleine und mittelständische Unternehmen vor Ort, insbesondere aus dem Handwerk. Deshalb werden wir uns im Stadtrat neben der bildungspolitischen und der wirtschaftspolitischen Stunde für eine Stunde zur schulischen Berufsorientierung einsetzen. Wir wollen die Idee der Schülerunternehmen wiederbeleben. Diese sind Modellunternehmen, meistens von Schülern für Schüler, die der wirtschaftlichen Betätigung innerhalb des Rahmens der Schule dienen. Die Kommune sollte daher Mittel zur Förderung für effiziente und herausragende Geschäftsideen bereitstellen.

Deshalb setzt sich die CDU Leipzig für die stärkere Vernetzung der Bereiche Schulen und Wirtschaft ein und will Schülerunternehmen fördern.

4. Sozialer Zusammenhalt

Soziales

Sozialer Zusammenhalt formt und festigt Gemeinschaften in der Familie, in Schulen, in Gemeinden, in Vereinen, Unternehmen und an allen anderen Orten, an denen Menschen zusammenkommen. Wir verstehen darunter mehr als nur den Transfer von Geld und Leistungen. Sozialer Zusammenhalt ist das Einstehen der Menschen füreinander und die Unterstützung durch die Gemeinschaft, wenn die Kraft des Einzelnen nicht ausreicht. Er stärkt die Demokratie und verhindert, dass Extremisten in unserer Gesellschaft Fuß fassen.

Die Leipziger CDU wird das kommunale Instrumentarium in der Sozialpolitik nutzen, um Schwächere in die Lage zu versetzen, stärker zu werden. Wir wehren uns gegen alle Versuche, die Stadt durch permanente Ausweitung freiwilliger Sozialleistungen zu überfordern. Leistungsschwache und in Not geratene Bürger haben Anspruch auf Leistungen. Sie müssen sich aber auch aktiv an der Suche nach einem Ausweg aus ihrer Situation beteiligen. Nur dann lässt sich die Inanspruchnahme der Solidargemeinschaft vertreten. In erster Linie wollen wir Verwaltungsprozesse verbessern und die Effizienz von Hilfeangeboten erhöhen.

Deshalb sieht die CDU Leipzig die Solidargemeinschaft mit ihren beiden Seiten. Wir wollen Schwächere fördern und Stärkere nicht überfordern.

Familie und Generationen

Die Familie ist für uns der Ursprung von Solidarität und gegenseitiger Verantwortung. Hier werden Werte nicht nur gelebt, sondern vor allem auch erlernt. Der familiäre Zusammenhalt wird jedoch durch Erwerbsarbeit und Mobilität vor immer größere Herausforderungen gestellt. Die CDU Leipzig verspricht deshalb eine Bestandsaufnahme: Die öffentlichen Einrichtungen in der Stadt und die Ausgestaltung ihrer Nutzung werden daraufhin geprüft, ob ihre Familienverträglichkeit verbessert werden kann. Das betrifft vor allem die Öffnungszeiten und die individuellen Kosten für den Zugang.

Überdies treten wir dafür ein, den demografischen Wandel in seiner ganzen Bandbreite zu erkennen und in ihm liegende Potentiale zu nutzen. Jung und Alt lernen und profitieren vom Umgang miteinander. Mit Hilfe von Anreizsystemen, beispielsweise Vergünstigungen bei der Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs oder städtischen Kultureinrichtungen, für ehrenamtlich aktive Senioren, der Schaffung von Räumen zur Begegnung und der Verknüpfung von Angebot und Nachfrage im Rahmen einer städtischen Generationen-Börse kann die Stadt ihren Beitrag dazu leisten.

Darüber hinaus betrachten wir die Kompetenz und Erfahrung älterer Menschen als ein wichtiges Potential, das gezielter in Diskussions- und Entscheidungsprozesse einbezogen werden sollte.

Deshalb wird die CDU Leipzig Familien stärken und ihr bewährtes Miteinander als Vorbild für neue Konzepte des gegenseitig befördernden Zusammenlebens der Generationen nutzen.

Kinderbetreuung

Familien fühlen sich in Leipzig wohl, doch muss Leipzig in wesentlichen Aspekten familienfreundlicher werden. Darunter verstehen wir tatsächlich an Familien orientierte Angebote. Darum wollen wir uns des Problems fehlender Kinderbetreuungsangebote annehmen. Derzeit kann der Bedarf an Betreuungsplätzen nicht gedeckt werden. Neben der Schaffung neuer Plätze muss die Vergabe transparent und einheitlich geregelt werden. Leipziger Eltern sollen sich nicht mehr wie Bittsteller in einem Dschungel von unterschiedlichen Verfahren fühlen müssen.

Um Eltern die Möglichkeit zur Vereinbarung von Beruf und Familie zu geben, werden wir ein bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsplätzen schaffen und langfristig absichern. Dabei werden wir auf kürzere Planungszeiten drängen. Angesichts knapper Ressourcen sind richtige Prioritäten zu setzen: Der Neubau und die Sanierung von Kindertagesstätten müssen in erster Linie funktional und erst dann künstlerisch wertvoll sein. Wichtiger als die Fassade ist die Qualität der Betreuung. Gerade weil die Kita nicht die Familie ersetzen kann, muss sie umso höheren inhaltlichen Ansprüchen genügen und Kinder fördern. Die Leipziger Union fordert daher, in die Bildung und Qualität der Betreuung statt in Fassaden und Hüllen von Kita-Neubauten zu investieren.

Manche junge Eltern können sich ihre Arbeitszeiten leider nicht aussuchen. Viele müssen auch spät am Tag arbeiten, manche sogar nachts. Dieser Realität werden wir uns stellen. Deshalb werden wir uns für eine 24-Stunden geöffnete Modell-Kita einsetzen, damit alle Eltern in Leipzig in die Lage versetzt werden, Kinder und Erwerbstätigkeit unter einen Hut zu bringen.

Allein mit städtischen Kindertagesstätten wird der Platzbedarf in Leipzig nicht zu befriedigen sein. Kindertagesstätten in freier oder konfessioneller Trägerschaft sowie Tagesmütter leisten einen wichtigen Beitrag zur Vielfalt der Betreuungsangebote in unserer Stadt. Gleichzeitig haben viele freie Träger heute einen enormen Verwaltungsaufwand, der sie von ihrer eigentlichen Aufgabe abhält.

Die Stadtverwaltung ist verpflichtet, Vorreiter bei energetischen Sanierungen und Neubauten zu sein. Dennoch muss man hinterfragen, ob neu errichtete Kindertagesstätten einem Passivhaus-Standard entsprechen müssen: Hier müssen die Gesundheit der Kinder und die Wirtschaftlichkeit an erster Stelle stehen.

Aus diesem Grund steht die CDU Leipzig für ein Vergabeverfahren von Kitaplätzen, das alle Leipziger gleich behandelt, und für ein Mit- und Nebeneinander von kommunalen und privaten Kitas sowie für eine ergänzende Bedarfsdeckung durch Tagesmütter.

Barrierefreiheit

Die Beseitigung von Mobilitäts- und Teilhabebehindernissen im öffentlichen Raum ist nicht nur für Menschen mit Behinderung oder Senioren, sondern ebenso für Familien mit Kinderwagen wichtig. Daher streben wir die frühzeitige Einbindung betroffener Gruppen in bau- und verkehrsplannerische Projekte der Stadt an, um die Berücksichtigung ihrer Interessen zu gewährleisten. Auch bei Vorhaben Dritter wollen wir genauer hinschauen und bei Fehlplanungen rechtzeitig auf Änderungen hinwirken.

Doch Barrierefreiheit beschränkt sich längst nicht mehr nur auf Straßen, Plätze und Gebäude. Auch die digitalen Angebote der Stadt müssen konsequent barrierefrei gestaltet werden, um allen Menschen deren Nutzung zu ermöglichen. Im Zuge der Verwaltungsmodernisierung wollen wir die Belange von Menschen mit Behinderung stärker in den Vordergrund stellen und neue technische Möglichkeiten für Verfahrenserleichterungen anwenden.

Die CDU Leipzig steht für eine Stadt, an deren öffentlichem Leben sich alle Bürger gleichberechtigt beteiligen können. Barrierefreiheit betrachten wir als Aufgabe für die ganze Gesellschaft.

Integration

Integration beginnt bei der Einbeziehung von Migranten und unterstützungsbedürftigen Gruppen der Bevölkerung in die Gesellschaft und erstreckt sich über die Gestaltung des konfliktfreien Zusammenlebens von Ausländern und Einheimischen bis hin zur Integration unseres Landes in die Europäische Union. Derzeit leben etwa 50.000 Menschen mit Migrationshintergrund in Leipzig, was zirka neun Prozent der Stadtbevölkerung entspricht. Vor diesem Hintergrund wird sich die CDU Leipzig verstärkt auf der kommunalen Ebene mit der Integration sowohl im weiteren, als auch im engeren Sinne befassen. Ein Weg kann dabei die Etablierung von Einbürgerungsfeiern auf Stadtteilebene sein, in welche die Unternehmen, Verbände und Vereine der Stadt eingebunden werden können

In besonderem Maße fühlen wir uns dem kulturellen Erbe der Aussiedler als wertvollem Teil unserer Identität verpflichtet. Wir werden uns auch künftig für deren Belange und Interessen ein-

setzen und wollen vor allem die junge Generation bei der Bewahrung ihrer Herkunftsgeschichte unterstützen und zugleich Brücken in die Mitte der Gesellschaft bauen.

Deshalb wird die CDU Leipzig den Prozess der Zuwanderung aktiv gestalten. Für uns gilt die Devise: Wer die Werte unserer Verfassung teilt, wer mit anpackt und unsere Stadt voranbringen will, ist uns willkommen.

5. Sicherheit und Ordnung

Sicherheit als kommunale Aufgabe

Zu den grundlegenden Aufgaben jedes Gemeinwesens gehört der Schutz der Menschen vor Gewalt und Rechtsverletzungen. Nur in einer Atmosphäre tatsächlicher und auch gefühlter Sicherheit können sich alle Menschen frei entfalten und ihre Potentiale verwirklichen. Dazu muss die Stadt ihrem Teil der Verantwortung stärker gerecht werden. Auf diesem Wege können Sicherheit und Ordnung auch als Standortfaktoren zum Tragen kommen.

Unter der Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung versteht die CDU Leipzig nicht die Verordnung eines bestimmten Lebensstils oder die Verdrängung gesellschaftlicher Gruppen. Vielmehr streben wir einen Zustand des respektvollen und toleranten Miteinanders an, in dem die öffentliche Gewalt die Rechte des Einwohners vor Übergriffen schützt. Das heißt auch, dass wir uns für ein Stadtbild einsetzen, in dem es keine Freiräume für Kriminalität und Verwahrlosung gibt. Abbruchhäuser und Brachflächen müssen beim Versagen der Eigentümer durch die Stadt gesichert, wilde Müllablagerungen umgehend geräumt und Graffiti konsequent entfernt werden. Die Stadt Leipzig soll als Vorbild wirken, indem sie ihre eigenen Grundstücke in Ordnung hält. Wir wollen insbesondere, dass die Stadt Leipzig ihrer Pflicht zum Winterdienst im öffentlichen Verkehrsraum künftig in ausreichendem Maße nachkommt.

Darüber hinaus muss die Stadt Leipzig auch stärker als bisher als Sicherheitsbehörde auftreten. Durch die Aufwertung des Stadtordnungsdienstes zu einer Stadtpolizei und durch die verbesserte Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion im Rahmen einer Gesamtstrategie kann schnell und gezielt auf die Entstehung von Kriminalitätsschwerpunkten reagiert und deren Verfestigung verhindert werden.

Drogenprävention

Den Problemen des Drogenhandels wollen wir mit mehr und strengeren Kontrollen an den einschlägig bekannten Orten für Drogengeschäfte begegnen. Ein kontinuierliches Monitoring bei Ausweicheffekten soll langfristig Abschreckung erzielen. Umschlagplätze wollen wir durch bessere Ausleuchtung und das Lenken von Fußgängerströmen, beispielsweise durch Einzelhandel, an diesen Orten langfristig austrocknen. Selbstverständlich sollen Aufklärungskampagnen weiter vorangetrieben werden, um über die Folgen von Drogenkonsum für das eigene Leben und das Umfeld aufmerksam zu machen. Mit kommunal organisierten Kampagnen wollen wir die Leipziger Bürger für das Thema Beschaffungskriminalität sensibilisieren.

Öffentlicher Raum

Der Clara-Zetkin-Park und die anderen Parks der Stadt brauchen ein nutzergerechtes Grünflächen- und Erholungskonzept. Jeder berechtigten Nutzung der Leipziger Parks – seien es Musikveranstaltungen, Erholung, Partys, Sport oder das gemeinschaftliche Grillen – sollen den bestmöglichen Freiraum erhalten, ohne anderen Nutzern oder der Natur zu schaden. Zu einem Parkkonzept gehören aus unserer Sicht auch Hundetoiletten und eine bedarfsgerechte Zahl von Müllbehältern sowie eine städtische Park-App, die in Zusammenarbeit mit den Hochschulen der Stadt und den gewerblichen Parkanliegern entwickelt werden kann.

Deshalb steht die CDU Leipzig für eine Stadt, die ihren gesetzlich klar geregelten Auftrag zur Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung aktiv, angemessen und ideenreich erfüllt.

6. Stadtentwicklung

Stadtplanung

Die Stadt Leipzig erfährt seit Jahren Zuzug und die Geburtenraten steigen. Daher muss es Ziel der Stadtplanung sein, die Sanierung von Altbauten attraktiver zu machen und Grundstücke für Wohnungsbau in guten, zentralen Lagen bereitzustellen. Die Bauleitplanung muss dafür genutzt werden, Wohnbauflächen baurechtlich zu sichern. Ziel ist es, vor allem für Familien ein attraktives Angebot an Mietwohnungen vorzuhalten.

Die Instrumente der Bauleitplanung sind stärker im Sinne einer positiven Ermöglichungsplanung anzuwenden. Oftmals wurden in der Stadt Leipzig die rechtlichen Möglichkeiten der Steuerung von Bauvorhaben restriktiv als „Verhinderungsplanung“ angewandt oder lediglich vorhabenbezogen erst für ein konkretes Projekt eingesetzt. Stadtplanung muss aber vorausschauend und zukunftsweisend sein.

Orientierung am Bürgerinteresse

Stadtentwicklung muss wieder stärker für die Leipziger gemacht werden. Statt weniger, teurer Prestigeprojekte, deren Kosten das Budget überschreiten und die nicht der Allgemeinheit zugutekommen, muss der zukünftige Fokus der Stadtentwicklung auf Projekten liegen, die für einen Großteil der Leipziger von Nutzen sind und die sich die Stadt Leipzig auch leisten kann.

Handel ist einer der wichtigsten Motoren für Stadtentwicklung. Einzelhandel findet dort statt, wo die Unternehmen einen Bedarf sehen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass den Bedürfnissen von Menschen mit eingeschränkter Mobilität im Rahmen einer Überarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes „Zentren“ Rechnung getragen wird, um ihnen die Teilhabe an den vielfältigen Freizeit- und Einkaufsangeboten zu ermöglichen.

Deshalb wird sich die CDU Leipzig dafür einsetzen, dass Visionen für Bebauungen bereits heute baurechtlich gesichert und keine restriktiven Negativplanungen mehr erstellt werden.

7. Verkehr und Infrastruktur

Leipzig bietet ein vielfältiges Angebot an Verkehrswegen. Ob als Fußgänger, Fahrradfahrer, Nutzer der Busse und Straßenbahnen, ob Lieferverkehr oder Autofahrer: Alle Verkehrsteilnehmer müssen gleichberechtigt Leipzigs Wege und Straßen nutzen können.

Öffentlicher Nahverkehr

Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ist ein für Leipzig wichtiger Verkehrsträger. Wir werden seine Attraktivität steigern. Dazu gehören Investitionen in neue Fahrzeuge und in die Sanierung und Erweiterung der Infrastruktur. Die Nutzung von Hybridbussen ist auszubauen, der Nutzen von Oberleitungs-Bussen an Stelle neuer Straßenbahnstrecken ist zu prüfen. Die Angebote von ÖPNV, Carsharing und Leihfahrrädern sind stadtweit intelligent zu verknüpfen. Ziel ist ein einheitliches Bezahlssystem für alle Teilstrecken. Wir sind gegen stetig steigende Fahrscheinpreise. MDV und LVB sind aufgefordert, einer ständigen Verteuerung des ÖPNV ohne entsprechende Ausweitung und Modernisierung der Angebote entgegen zu wirken. Wir wollen weiterhin prüfen, wo Quartierbus- und andere Micro-Angebote sinnvoll einzusetzen sind. Dazu sollen, analog zu schon bestehenden Lösungen, auch Modelle der öffentlich-privaten Partnerschaft (ÖPP) infrage kommen. In Bussen und Bahnen streben wir die Einrichtung eines freien WLAN an. Auch hierzu ist die Einbindung von ÖPP-Modellen zu prüfen.

Problemlösung durch Verkehrskonzepte

Für Großveranstaltungen muss Leipzig über tragfähige Konzepte zur Bewältigung der anwachsenden Verkehrsströme verfügen. Dazu ist der Aufbau eines flexiblen Verkehrsleitsystems mit einem funktionierenden attraktiven Park& Ride-System notwendig. Der Status quo ist ungenügend.

Der Radverkehr soll durch Investitionen in den Erhalt und Ausbau von Radwegen und Radstellplätzen sowie durch konsequente Kontrolle von Radwegparkern gestärkt werden. Leipzigs Fußgänger haben Anspruch auf intakte, sichere und barrierefreie Fußwege. Die Bewältigung des ruhenden Verkehrs fordert innovative Lösungen, insbesondere in den dicht bebauten Gründerzeitvierteln. Ein Mix aus Anwohner- und Kurzzeitparkplätzen sowie wohnortnahen Quartiersgaragen ist zur dauerhaften Lösung des Problems unumgänglich. Im Bereich der öffentlichen Parkraumbewirtschaftung wollen wir ein Handy-Parkticket, wie es in anderen Städten bereits erfolgreich eingesetzt wird.

Wir werden uns für den Abbau von überbordenden und unnötigen Beschilderungen und für Ampelschaltungen einsetzen, die einen reibungslosen Verkehrsfluss garantieren.

Investitionen und Anbindung

Der Investitionsstau im Bereich der Verkehrsinfrastruktur ist abzubauen. Deshalb sind für uns der Erhalt und die Sanierung wichtiger als der Aus- und Neubau entsprechender Strecken. Für alle Investitionen im Verkehrs- und Infrastrukturbereich sind die möglichen Fördermittelszenarien konsequent auszureizen und entsprechende Ko-Finanzierungen im Stadthaushalt sicherzustellen. Das Verkehrsnetz ist darüber hinaus von Transitverkehren, insbesondere im Schwer-

lastverkehr, zu entlasten. Zu prüfen ist ein LKW-Fahrverbot für Fahrzeuge über 3,5 t, die nicht dem Ziel- und Quellverkehr dienen.

Leipzig braucht eine schnelle IC/ICE-Anbindung im Stundentakt. Die Inbetriebnahme der Schnellfahrstrecke Leipzig/Halle-Nürnberg darf nicht dazu führen, dass Leipzig vom schnellen Fernverkehr abgekoppelt wird. Eine Fernverkehrsnutzung des Citytunnels wird dann möglich, wenn sich Leipzig für eine durchgehende Elektrifizierung der Strecke über Hof bis Nürnberg einsetzt.

Am Hauptbahnhof muss für die verkaufte Fläche des Busparkplatzes (Hbf Ostseite) ein adäquater Ersatz eingerichtet werden. Dabei muss die neue Fläche von vornherein eine ausgewiesene Zone als Treffpunkt für Mitfahrgelegenheiten erhalten.

Lärmschutz

Der Ausbau unseres Flughafens zum internationalen Logistikhauptknoten schafft nicht nur Arbeitsplätze. Mit dem gestiegenen Verkehrsaufkommen steigt auch der Lärm. Ein Flughafen ohne Geräusche ist aber undenkbar. Die berechtigten Anliegen der Bürger müssen ernst genommen werden. Rechtliche Möglichkeiten zur Lärminderung sind auszuschöpfen. Die Kommunikationskultur mit den Anwohnern ist zu verbessern. Im Bereich des Güterverkehrs ist ebenso konsequent auf die Minderung von Verkehrslärm zu achten.

Elektromobilität

Leipzig soll eine Vorreiterrolle im Bereich der Elektromobilität einnehmen. Dazu ist es erforderlich, dass ein breites Angebot an Ladestationen aufgebaut wird. Aktuell ist der Ausbau absolut unzureichend. Es ist zu prüfen, welche städtischen Grundstücke Abhilfe schaffen können. Weitere öffentliche, private und genossenschaftliche Grundstückseigentümer und Parkraumbewirtschafter sollen zur Mitwirkung gewonnen werden. Innovative Lösungen können mit Hilfe der Leipziger Hochschulen gefunden werden. In allen öffentlich zugänglichen Parkhäusern sollen E-Ladestationen entstehen. Auf durch die Stadt bewirtschafteten Parkflächen ist auf das Erheben einer Parkgebühr an E-Ladestationen auch künftig zu verzichten.

Deshalb steht die CDU Leipzig für ein gleichberechtigtes Miteinander aller Verkehrsteilnehmer, einen attraktiven ÖPNV, die Förderung des Radverkehrs, die Sicherung der Infrastruktur, eine angemessene Anbindung an den Bahn-Fernverkehr, eine wachstumsfreundliche Nutzung des Flughafens und den aktiven Ausbau des Ladestellennetzes für Elektromobilität.

8. Kultur und Sport

Kultur

Zu einer lebenswerten Großstadt gehört eine lebendige Vielfalt an kulturellen und sportlichen Angeboten. Kultur und Sport bringen Menschen zusammen, bilden Geist sowie Charakter und verwandeln Anonymität in Gemeinschaft. Aus diesem Grund stehen wir dafür, mit Augenmaß und Realitätssinn Freiräume zu erschließen, um Bewährtes zu erhalten und Offenheit für neue Angebote zu schaffen.

Eine öffentlich finanzierte Kulturlandschaft steht aus unserer Sicht gegenüber der Öffentlichkeit immer in der Verantwortung. Nachfrage und Akzeptanz der Bürger unserer Stadt müssen einer der entscheidenden Maßstäbe für die Förderung städtischer Kulturbetriebe sein. Angesichts der Haushaltslage der Stadt sind Anstrengungen über das bisher Erreichte hinaus notwendig. Doppelstrukturen sind abzubauen, Einsparungspotentiale stärker als bisher zu nutzen. Das fordern wir aber nicht, um die Leipziger Kulturbetriebe aufs Spiel zu setzen, sondern – ganz im Gegenteil – um sie zukunftsfest zu machen. Leipzig lebt von seinen herausragenden Kultureinrichtungen, an der Spitze das Gewandhaus, der Thomanerchor, die Oper, die Musikalische Komödie, das Ballett, das Schauspielhaus und das Theater der Jungen Welt. Veränderungen sind unumgänglich, gerade weil wir alle Einrichtungen der Hochkultur erhalten wollen. Dabei sind auch das Engagement der Bürger und der Wirtschaft gefragt

Aus diesem Grund tritt die CDU Leipzig für effizientere Strukturen ein. Unter Beibehaltung der künstlerischen Unabhängigkeit und Freiheit halten wir eine Zusammenlegung der Verwaltungsstrukturen für angemessen. Auf diese Weise können Ressourcen nach den Vorstellungen der Kulturakteure behandelt, die Interaktion der Einrichtungen intensiviert und Planungssicherheit für die Häuser gewährleistet werden. Zudem sprechen wir uns für ein qualitativ hochwertiges Stadtmarketing unter Einbeziehung aller kommunalen Kulturbetriebe aus, um die Wahrnehmbarkeit des vielfältigen Angebotes nach außen zu verbessern. Die Leipziger Museen besitzen eine überregionale Ausstrahlung. Wir setzen uns für eine organisatorische Bündelung aller städtischen Museen unter dem Dach einer Stiftung ein.

Alles was nicht institutionell organisiert ist, gehört für uns zur freien Kulturszene. Zwischen freier Kulturszene und den kommunalen Kultureinrichtungen sehen wir Unterschiede, aber keine Gegensätze. Beide Bereiche können voneinander lernen und profitieren. So sind gemeinsame Projekte und Aufführungen sowie verstärkte Kooperationen im organisatorischen und administrativen Bereich zu prüfen. Fähige Künstler und Akteure der freien Szene sollen eine entsprechende Förderung durch die Stadt erfahren und damit in die Stadtkultur eingebunden werden.

Sport

Im Bereich des Sports setzen wir uns für die gleichberechtigte Unterstützung des Breiten-, Leistungs- und Behindertensports ein. Dazu gehört vor allem die Bereitstellung notwendiger Infrastruktur. Neben der vollständigen Umsetzung des Sportprogramms 2015 muss bereits heute die mittel- und langfristige Investitionsstrategie fortgeschrieben werden. Mit der Arena hat die Stadt Leipzig zudem unter Aufbietung von hohen Eigenanteilen und Fördermitteln eine hervorragende Sport- und Veranstaltungshalle errichtet. Leider kommt diese in nur unzureichendem Maße ihrer ursprünglichen Intention – der Nutzung als Stätte für den Leipziger Sport – zu. Daher plädieren wir für eine Anpassung der Betreiberverträge, um die sportliche Nutzung stärker in den Mittelpunkt zu stellen.

Zudem wollen wir bei der Unterstützung der Sportvereine mehr Kreativität in die Entwicklung von Pilotprojekten fließen lassen. Mit Programmen der öffentlichen Beschäftigungsförderung könnte etwa ein Personal-Pool für Sportvereine geschaffen werden, aus dem Mitarbeiter für Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten angefordert werden können. Ferner können auch Sportstättenpatenschaften unter Einbindung privatwirtschaftlicher Sponsoren einen Beitrag zur Finanzierung von Unterhalt und Ausbau öffentlicher Turnhallen und Sportplätze leisten. Städtische Freiflächen sollen für Freiluftveranstaltungen und zur ehrenamtlichen Gestaltung als Bolzplätze oder Skateparks durch Jugendliche unter Achtung der Anwohnerinteressen geöffnet werden.

Deshalb will die CDU Kultur und Sport in Leipzig für die Bürger der Stadt entwickeln, ohne dabei in Denkverbote zu verfallen. Mit überfälligen Strukturanpassungen, klaren Prioritätensetzungen und innovativen Pilotprojekten machen wir Kultur und Sport zukunftsfest.

9. Moderne Verwaltung und Bürgerbeteiligung

Verwaltung

Die Verwaltungen großer Städte stehen heutzutage vor großen Herausforderungen. Sie müssen die Auswirkungen der knappen Haushaltslage, die Forderungen nach effizienteren Prozessen sowie die zunehmenden Anforderungen aus Gesetzen und einer medialen Fortschritts-gesellschaft ausgewogen bewältigen. Aus Sicht der CDU Leipzig ist es deswegen notwendig, zukünftig das Thema Verwaltungssteuerung stärker in den Fokus des Stadtrates zu rücken. Wir werden die Verwaltung drängen, moderne Instrumente und Modelle anzuwenden, um Transparenz bei Leistungen und Ressourceneinsatz zu ermöglichen.

Mit der Einführung der doppischen Buchhaltung in der Stadt Leipzig wurde erfolgreich die Grundlage für mehr Ziel- und Ergebnisorientierung im Verwaltungshandeln gelegt. Diesem Ansatz zur Umsetzung des Neuen Steuerungsmodells müssen nun weitere Elemente strategischer Steuerung folgen. Dazu gehört vor allem die lückenlose Kontrolle der Einhaltung von verwaltungsinternen Zielvorgaben und des Effizienzgrades bei deren Umsetzung. Aus diesem Grund wird sich die CDU Leipzig dafür einsetzen, dass in der nächsten Ratsperiode ein umfangliches Verwaltungscontrolling in der Stadtverwaltung zum Einsatz kommt und somit Steuerung und Prioritätensetzung durch den Stadtrat ermöglicht wird.

Die Verwaltung der Stadt Leipzig muss sich stärker als Dienstleister ihrer Bürger verstehen: Die Leipziger sind mündige Staatsbürger und nicht bloße Antragsteller. Dies erfordert ein Umdenken sowohl in allen Ebenen der Verwaltungsmitarbeiter als auch in den Verwaltungsabläufen. Sinnvoll wäre die Einrichtung von Verwaltungskoordinatoren, die in die bestehenden Bürgerämter integriert werden könnten. Verwaltungskoordinatoren sind Ansprechpartner für Bürgeranliegen, die den Bürger über das gesamte Verwaltungsverfahren begleitet, Abläufe bündeln und steuern. Damit kann die Leipziger Verwaltung bürgerfreundlicher werden. Die Rekrutierung von Verwaltungskoordinatoren darf dabei nicht durch neue Planstellen im Behördenapparat erfolgen, sondern das vorhandene Personal muss effizienter eingesetzt werden.

Außerdem will die Leipziger Union die Umsetzung einer städtischen Verwaltungsreform in Anlehnung an die aus Wirtschaft bekannten Qualitätsstandards ISO 9000. Damit wird jeder Verwaltungsvorgang strukturierter, planbarer und prüfbar. Um dieses komplexe Vorhaben zu schultern, schlägt die CDU Leipzig den Aufbau einer Zusammenarbeit auf diesem Gebiet zwischen den Leipziger Hochschulen, der Verwaltungsfachhochschule in Meißen und der Stadtverwaltung vor.

Deshalb will die CDU Leipzig den Weg der Verwaltungsmodernisierung konsequent fortsetzen und wird sich dafür einsetzen, dass alle weiteren notwendigen Instrumente zur optimalen Steuerung der Verwaltung eingeführt werden.

Bürgerbeteiligung und Transparenz

Die Meinungen und Strömungen in unserer Gesellschaft sind vielschichtig. Es zeigt sich, dass bei brisanten Themen wie z.B. der Schaffung von Unterkünften für Asylbewerber eben nicht am Bürger vorbei regiert werden kann. Wir wollen Transparenz und Beteiligung, so können Fehlentwicklungen und Schäden wie die „herrenlosen Häuser“, monatelanger Streit mit der Polizei um das Drogenproblem in Leipzig, Wasserwerkeskandal, verschlafenes Kita- und Schulproblem, auffälliges Naturkundemuseum etc. vermieden werden. Daher fordern wir frühzeitige Information und offene Kommunikation der Stadtverwaltung in allen öffentlichen Belangen.

Wir wollen die örtliche Identität stärken und gewachsene Strukturen im Rahmen der Möglichkeiten erhalten. Aus diesem Grund bekennen wir uns zu den Ortschaftsräten als Interessenvertretung der Bürger in den Randgebieten der Stadt und wollen deren Arbeit langfristig unterstützen. Ebenso muss die Arbeit der Stadtbezirksbeiräte stärker ins Licht der Öffentlichkeit gerückt und ausgebaut werden.

Deshalb fordert die CDU Leipzig eine neue Kommunikationskultur zwischen der Stadt und ihren Bürgern. Zudem wollen wir die Ortschaftsräte in ihrer Vielfalt erhalten und die Stadtbezirksbeiräte analog dazu zu stärken.